

Werk

Titel: Das Oberkarbon südlich Seo

Jahr: 1931

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?251726223_1931_0005|log12

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Ludlow-Fauna mit zahlreichen Individuen von Orthoceren und Aviculiden.

An der Straße sieht man einen Übergang vom Silur zum Devon und 5 m über den Alaunschiefern gelbliche Kalkknollen, in denen sich eine kleine Gedinne-Fauna mit Phacopiden feststellen ließ.

Die Falten der Devonkalke, die hinter km 141 in den Kontakthof des Granites eintreten, sind nicht leicht zu deuten. In den roten Kalken (und Schiefen auf der anderen Talseite) bei km 140 möchte ich die Andeutung einer Oberdevon-Mulde vermuten.

Die Südfaltung um Andorra.

In lehrreichem Gegensatz zu dem Gebiet von Seo, das sein variscisches Gepräge im wesentlichen behalten hat, steht das stark in die jüngere Südfaltung einbezogene Paläozoikum von Andorra. Sehr schön sieht man von der Straße aus, wie beide Kontakte des Andorrragranits auf weite Strecken gleichmäßig unter 30—40° nach Norden einfallen, was gegenüber anderslautenden Angaben (CAREZ 06 Taf. 19 Fig. 4) besonders betont werden muß. Ganz deutlich ist also dieser Granit in die Südbewegung mit einbezogen worden.

Ein mehr oder weniger steiles Nordfallen zeigen auch die Sedimente. Von dem „Kulm“ der Karte (Blatt Hospitalet) an der neuen Straßenbrücke von Aixoval (San Antonio) gewann ich den Eindruck, daß es sich um Unterdevon handelt; sicheren Alters ist erst wieder der Graptolithenschiefer von Sta. Julia de Loria. Dicht unterhalb dieses Ortes wird das Tal zum erstenmal, an der Landesgrenze zum zweitenmal durch das Caradoc-Konglomerat gequert. Es folgt dann die Mulde von Arcavell, die im Westen mit der von Llavorsi-Tirvia, im Südosten mit der soeben beschriebenen Devonmulde des Segreprofils zusammenhängt.

In MARCEL CHEVALIER'S Landeskunde von Andorra (1925), in der auch die Gegend von Seo stark berücksichtigt ist, findet man einen „Beweis“ für das Vorhandensein kaledonischer Faltung. Unter Berufung auf LEYMERIE (1881), ohne Berücksichtigung von ROUSSEL (1905), DALLONI (1913) und anderen, werden unsere Caradoc-Konglomerate in die Koblenzstufe versetzt, und sie sollen an sich schon die Existenz der kaledonischen Faltung beweisen. Anstelle der Caradoc-Fauna von La Burna sind 7 vorbehaltlos artlich bestimmte Koblenz-Fossilien angegeben! L. BERTRAND'S Karte von 1908 hat das Caradoc-Konglomerat an der Südgrenze von Andorra als Perm wiedergegeben!

Das Oberkarbon südlich Seo.

Der an La Bastida de Ortons vorbeifließende Bach quert zwischen Ges und Llerola das Oberkarbon, dessen Basis hier un-